

Von besonderem Umfang ist die Arbeit auf dem Gebiete des Verlages. Er hat gezeigt, daß er sich seiner kulturpolitischen Verpflichtungen bewußt ist. Das ist statistisch schon daraus zu ersehen, daß der Ladenpreis des einzelnen Buches, wie ich schon anfangs sagte, im Durchschnitt weiter gesunken ist von RM 4.01 auf RM 3.97. Er hält sich daher schon seit zwei Jahren unter dem Vorkriegspreis von 1913 mit RM 4.07, nachdem er schon im ersten Jahre der nationalsozialistischen Revolution von RM 5.08 auf RM 4.23 gesunken war.

Der deutsche Verlag war vom 7. bis 12. Juni 1936 in London auf dem 11. Internationalen Verlegerkongreß durch eine Abordnung vertreten und hat inzwischen schon die Vorarbeiten für den 12. Internationalen Verlegerkongreß, der 1938 in Leipzig stattfinden soll, begonnen. Ich möchte schon jetzt die deutschen Verleger auffordern, diese einzigartige Gelegenheit, auf deutschem Boden mit zahlreichen bedeutenden Verlegern des Auslandes zusammenzukommen, zu ergreifen, um auch auf diese Weise eine verständnisvolle Zusammenarbeit zu fördern.

Es wurde ferner von der Fachschaft Verlag eine enge Verbindung zur Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung hergestellt, die ich sehr begrüße.

Gegen übersteigerte Rabatte wurde von Seiten des Verlages in den »Vertraulichen Mitteilungen« Stellung genommen. Damit sollten vor allem die tatsächlich ungesund hohen Rabatte, die manche Verleger für Unterhaltungsschrifttum den Großisten und Leihbüchereien gewähren, getroffen werden. In Auswirkung dieser Bekanntmachung hat die Arbeitsgemeinschaft der Verleger von Unterhaltungsschrifttum eine Vereinbarung mit der Fachgruppe Großbuchhandel und Großantiquariat getroffen, die die Unterstützung der Reichsschrifttumskammer finden wird.

Der wissenschaftliche Verlag hat leider trotz Umsatzsteigerung auf vielen Gebieten bisher noch nicht in dem Maße an der Erholung der deutschen Wirtschaft teilnehmen können, wie es anderen Sparten des Verlages beschieden gewesen ist. Einer wirklich durchgreifenden Besserung seiner Inlandsumsätze stehen noch immer die stark begrenzten Mittel seiner Abnehmerkreise, insbesondere der Institute und Bibliotheken, der Dozentenschaft, des akademischen Nachwuchses und der Beamtenchaft im Wege, deren Aufbesserung bisher vor dringlicheren Aufgaben noch zurückstehen mußte. Trotzdem können wir erfreulicherweise im allgemeinen von einer zunehmenden Initiative im wissenschaftlichen Verlag sprechen. Ich möchte deshalb auch im Interesse der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Veröffentlichungswesens darauf hinweisen, daß eine Aufbesserung der Kulturretats wenigstens als Anfangsmaßnahme sehr wertvoll wäre.

Im schöngeistigen Verlage war während des letzten Jahres die Entwicklung weiterhin in vielen Fällen sehr günstig. Er ist im besonderen Maße von der Entwicklung der Gesamtwirtschaft abhängig, und da diese im abgelaufenen Jahr in Deutschland einen erfreulichen Aufschwung nahm, so blieb die Wirkung auch hier nicht aus. Interessant ist es, hier festzustellen, daß, abgesehen von der allgemeinen Auswirkung der Buchwoche, die zum Teil ganz neue Leserschichten an das Buch herangebracht hat, hier in erster Linie die geistigen Anstrengungen des Buchhandels selber genannt werden können. Die Veranstaltung von Dichterabenden ist überall auf lebhaften Widerhall gestoßen und trug in manchen Orten zu einer deutlich spürbaren Belebung des Buchmarktes bei. Auch die privaten Leihbüchereien gewinnen in dem Maße an Bedeutung für den schöngeistigen Verlag, als sie sich von dem Prinzip ablehnen, nur ganz bestimmte Literatur zu führen. Hier liegen die Aufgaben, die von der Fachschaft Leihbücherei schon in Angriff genommen wurden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Verleger von Unterhaltungsschrifttum hat sich durch tatkräftigen Einsatz verschiedener Fragen angenommen, deren Lösung für eine weitere gesunde Entwicklung des Unterhaltungsschrifttums unbedingt notwendig war. Der Kampf dieser Arbeitsgemeinschaft galt vor allem dem Anflug der Rabattübersteigerung, dem durch die Vereinbarung über eine Höchststrabattgrenze in der Belieferung der Großisten Einhalt geboten wurde. Es ist bedauerlich, daß es noch Verleger gibt, die gerade durch außergewöhnliche Rabattierung versuchen, ein Schrifttum unterzubringen, das durchaus nicht im Sinne der nationalsozialistischen Kulturpolitik liegt. Wir werden hier mit aller Energie vor-

gehen. Der Export an gutem Unterhaltungsschrifttum hat erfreulicherweise wesentlich zugenommen. Die der Arbeitsgemeinschaft angeschlossene Beratungsstelle hat sich auch im letzten Jahr bewährt, sodaß in kurzer Zeit ein weiterer wesentlicher Fortschritt zur Hebung des Niveaus unseres Unterhaltungsschrifttums erreicht worden ist. In der neuen Form der »Beratungsstelle Verlag« in der Reichsschrifttumskammer, die eine Zusammenfassung aller Beratungsstellen darstellt, wird auch das Unterhaltungsschrifttum wie bisher erfolgreich betreut werden können.

Der Reisebuchhandel war im abgelaufenen Arbeitsjahr durch Maßnahmen amtlicher und halbamtlicher Stellen in seinen ihm eigentümlichen Vertriebsmethoden — wie Sammelbestellungen in den Betrieben usw. — empfindlich getroffen, und es steht zu hoffen, daß auch der Reisebuchhandel bald wieder mit voller Kraft sich seiner Arbeit annehmen kann. Wesentlich hierzu beitragen werden die Maßnahmen der Fachschaft Buchvertreter und der Fachgruppe Reise- und Versandbuchhandel über die Einstellung und Schulung neuer Vertreter.

Auch die Beratungsstelle für den Reisebuchhandel, die sich hauptsächlich gegen das Erscheinen sogenannter »Prachtwerke« wendet, ist mit der »Beratungsstelle Verlag« vereinigt.

Aus den Berichten der Fachgruppe Jugendbuchverlag ist erfreulicherweise zu entnehmen, daß sich das Sortiment in steigendem Maße für das Bilderbuch verwendet hat. Ich bin davon überzeugt, daß diese Entwicklung dem Gesamtbuchhandel nur von Nutzen ist, denn jede wirtschaftliche Stärkung des Sortiments trägt zur Unterstützung der Einsatzbereitschaft und Schlagkraft bei. Im Vordergrund der Arbeit der Fachgruppe Jugendbuchverlag steht die Frage eines Normalvertrages für den Jugendbuchverlag, der in der Kammer beraten wird.

Die Arbeit der Fachgruppe Fachbuchverlag hat sich im letzten Berichtsjahr besonders erfolgreich ausgewirkt. Wichtig ist das Abkommen mit der Reichsgruppe Industrie, das sich darum bemüht, Werbeschriften gegen Fachbücher abzugrenzen. Darüber hinaus wurde ein Arbeitsauschuß gebildet, in dem die Reichsgruppe Industrie, der Werberat der deutschen Wirtschaft und die »Beratungsstelle Verlag« vertreten sind. Hier werden die einzelnen Fälle geklärt, sodaß auf diesem Wege der Zusammenarbeit allmählich eine Säuberung des Fachschrifttums von der fachlichen Werbeliteratur der Industrie erfolgt. Der Hauptteil der Arbeit entfiel auf die Erfassung und Gliederung des gesamten Fachschrifttums, um die Unterlagen für die Fachbuchwerbung zu verbessern. Die Zusammenstellung der Fachbuchlisten, ihre Einteilung und die Prüfung der Bücher machten zahlreiche Verhandlungen notwendig. Es ist aber zu hoffen, daß die bessere Organisation dieser Werbung unter verstärktem Einsatz des gesamten Buchhandels im Gegensatz zum Vorjahre zu merkbaren Erfolgen führen wird. Selbst das Gebiet des Fachbuchverlages ist wiederum so stark gegliedert, daß es Schwierigkeiten macht, geeignete Verlegerpersönlichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit heranzuziehen. Ich möchte deshalb bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß selbstverständlich jedes buchhändlerische Mitglied der Kammer die Pflicht hat, ein ihm angebotenes Ehrenamt anzunehmen, wenn nicht triftige Gründe es von einer Annahme des Amtes entbinden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Schulbuchverleger hat in Zusammenarbeit mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung eine umfassende Werbung für das Schulbuch unter dem Stichwort »Das Schulbuch — das erste Fachbuch« eingeleitet, die hoffentlich den Schulbuchabsatz beleben wird.

Auch hieraus wird wiederum deutlich, wie sehr durch die nationalsozialistische Kulturpolitik und die Arbeit einer sinnvoll aufgebauten Werbung alles für den Buchhandel getan wird, um ihm seinen Einsatz zu erleichtern.

Auf dem Gebiete des Lehrmittelverlages machte sich auch im letzten Jahre erstmalig eine, wenn auch langsame, aber stetige Steigerung des Umsatzes in allgemeinen Lehrmitteln bemerkbar, während Lehrmittel für bestimmte besonders geförderte Unterrichtsgebiete eine starke Belebung erfuhren. Die Maßnahmen der Reichsregierung haben sowohl im Hinblick auf die notwendige Neuanschaffung zahlreicher neuer Lehrmittel als auch durch die Förderung des Lehrmittelexportes dem deutschen Lehrmittelverlag neuen Auftrieb gegeben. Im besonderen beschäftigte sich die Arbeitsgemeinschaft im